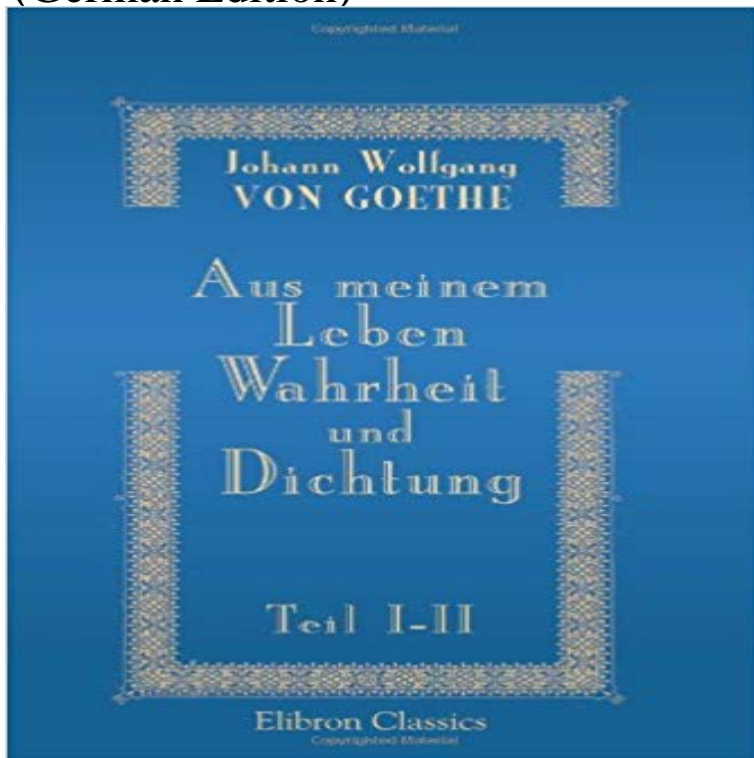


Aus meinem Leben. Wahrheit und Dichtung: Erster und zweiter Teil (German Edition)



1814. . . : ... Dasgemeine Menschenschicksal, an welchem wir alle zu tragen haben, muß denjenigen am schwersten aufliegen, deren Gemüthe kräfte sich früher und breiter entwickeln. Wir mögen unter dem Schutz von Aeltern und Verwandten emporkommen, wir mögen uns an Geschwister und Freunde anlehnen, durch Bekannte unterhalten, durch geliebte Personen beglückt, werden; so ist doch immer die Fatale, daß der Mensch auf sich zurückgewiesen wird, und es scheint, es habe sogar die Gottheit sich so zu dem Menschen gestellt, daß sie dessen Ehrfurcht, Zutrauen und Liebe nicht immer, wenigstens nicht grade im dringenden Augenblick, erwidern kann. Ich hatte jung genug gar oft erfahren, daß in den hilflosesten Momenten uns zugerufen wird: Auf dich selber! und wie oft hatte ich nicht schmerzlich ausseufzen müssen: ich trete die Kelter allein! Indem ich mich also nach Bestätigung der Selbständigkeit umsah, fand ich als die sicherste Bast derselben mein probirtes Talent. Es verließ mich für einige Jahre keinen Augenblick; was ich während am Tage gewahr wurde, bildete sich sogar öfters Nachts in regelmäßige Traume, und wie ich die Augen aufth, erschien mir entweder ein wunderliches neues Ganze, oder der Theil eines schon Vorhandenen. Gewöhnlich schrieb ich alles zur frühesten Tageszeit; aber auch Abends, ja tief in die Nacht, wenn Wein und Geselligkeit die Lebensgeister erhöhten, konnte man von mir fordern was man wollte; es kam nur auf eine Gelegenheit an, die einigen Charakter hatte, so war ich bereit und fertig. Wie ich nun über diese Aufgabe nachdachte und fand, daß sie mir ganz eigen angehöre und durch nichts Fremdes weder begünstigt noch gehindert werden könne, so mochte ich gern hierauf mein ganzes Daseyn in Gedanken gründen. Mese Vor...

